



An dieser Stelle wird bewusst die Formulierung Arbeiten im „Verbund“ statt im „Team“ verwendet. Die Begrifflichkeit Verbund grenzt sich stärker vom „Kita-Team“-Begriff und den damit einhergehenden Vorstellungen einer gemeinsamen Verantwortung für alle Kinder ab. Des Weiteren betont der Begriff den rechtlichen Gedanken, dass jede Kindertagespflegeperson selbstständig tätig ist und nur die Infrastruktur geteilt wird.

Chancen und Herausforderungen

Das Arbeiten im Verbund eröffnet den Kindertagespflegepersonen:

- das Teilen des wirtschaftlichen Risikos,
- den fachlichen Austausch,
- die Aufgabenteilung verschiedener organisatorischer Tätigkeiten,
- die (teilweise) gemeinsame Erstellung des Businessplans
- sowie zumeist die Trennung von Wohnen und Arbeiten durch die Anmietung anderer geeigneter Räumlichkeiten.

Diese Möglichkeiten gehen gleichzeitig mit Herausforderungen einher, welche die Arbeit im Verbund mit sich bringt. So erfordert es mehr Abstimmungen für die Organisation und Umsetzung des Betreuungsalltags, obgleich die Aufsichtspflicht und damit die alleinige Verantwortung der zugeordneten Tageskinder bei der jeweiligen Kindertagespflegeperson verbleiben. Eine „gerechte“ Aufgabenverteilung muss abgestimmt werden. Dazu gehört gleichermaßen eine Vereinbarung zur Aufteilung der Kosten.

Auch die Überführung von mündlichen Absprachen in schriftliche Absprachen kann eine Herausforderung darstellen. Ebenso wie die Findung einer gemeinsamen Rechtsform und die Erstellung des Businessplans.

Welche Vorstellungen bestehen zum Arbeiten im Verbund und dem Konstrukt der Großtagespflegestelle bei den einzelnen Kindertagespflegepersonen? Wie wird mit Konflikten umgegangen?

Bezug zum Reflexionsbogen

Die Kindertagespflegepersonen üben ihre Tätigkeit unabhängig voneinander, in eigener Verantwortung, aus. Die Überschneidung stellt die gemeinsam genutzte Infrastruktur dar. Diese Begrenzung sollte in der Außenwirkung, in der Konzeption und in den Absprachen untereinander verdeutlicht werden. Damit die verschiedenen Vorstellungen der einzelnen Kindertagespflegepersonen zum „Arbeiten im Verbund“ bzw. „Arbeiten in einer Großtagespflegestelle“ besprochen werden können, ist es wichtig, sich gemeinsam damit auseinanderzusetzen. So können auch Regeln für den Umgang miteinander und ein gemeinsames Vorgehen bei Konflikten vereinbart werden.

Persönlicher Bezug sowie Vorerfahrungen

1. Welche Chancen sehe ich in der Arbeit im Verbund?

.....

.....

.....

2. Welche Herausforderungen sehe ich in der Arbeit im Verbund?

.....

.....

.....

3. Welche Vorerfahrungen bringe ich mit?

Wie habe ich bisher gearbeitet (alleine oder im Team bzw. im Verbund | selbstständig oder im Anstellungsverhältnis | im Kitakontext bzw. pädagogischen Kontext oder in einem fachfremden Kontext)?

.....

.....

.....

.....

.....

Unterschiede und der Umgang damit

4. In welchen Bereichen unterscheiden sich unsere Vorstellungen bei

→ pädagogischen (z.B. unterschiedliche Erziehungs- und Bildungsvorstellungen)

.....

.....

.....

→ organisatorischen (z.B. Ungleichverteilung von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten)

.....

.....

.....

→ und wirtschaftlichen (z.B. längere Ausfallzeiten einer Kindertagespflegeperson) Themen?

.....

.....

.....

→ Welchen Einfluss könnten diese Unterschiede auf den Kindertagespflegealltag haben und wie plane ich damit umzugehen?

.....

.....

.....

Form der Zusammenarbeit und Haftung(sbeschränkung)

5. So haben wir uns zu der Form der Zusammenarbeit und damit zum Thema Haftung verständigt und dieses rechtlich abgeklärt:

.....

.....

.....

.....

Konfliktmanagement

6. Was brauche ich, um Konflikte konstruktiv anzugehen (z. B. Zeit, Raum, Unterstützung)?

.....

.....

.....

.....

7. Welche Vereinbarungen treffen wir für den Umgang mit Konflikten?

.....

.....

.....

.....

8. Dies wünsche/n ich/wir mir/uns von unserer Fachberatung für Kindertagespflege im Kontext von Konflikten:

Fallbeispiel¹

9. Stellen Sie sich folgende Situation vor: Ihr*e Verbundpartner*in in der gemeinsamen Großtagespflegestelle erscheint Ihnen häufig müde und gestresst. Teilweise empfinden Sie ihren Umgang mit den Kindern wenig liebevoll.

Überlegen Sie:

→ Wie würde ich diese Beobachtungen bei meinem*r Verbundpartner*in ansprechen?

→ Welche Rahmenbedingen könnte/n ich/wir gemeinsam umgestalten, um eine angenehme Arbeits- und Betreuungssituation zu ermöglichen?

→ Ab welchem Punkt beziehe/n ich/wir die Fachberatung Kindertagespflege mit in unsere Konfliktbearbeitung ein?

¹ Deutsches Jugendinstitut e.V. (2019): QHB-Erweiterungsmaterial Großtagespflege. Online verfügbar unter <https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/28901-qhb-erweiterungsmaterial-grosstagespflege.html> (zuletzt geprüft am 20.11.2025), S. 40.